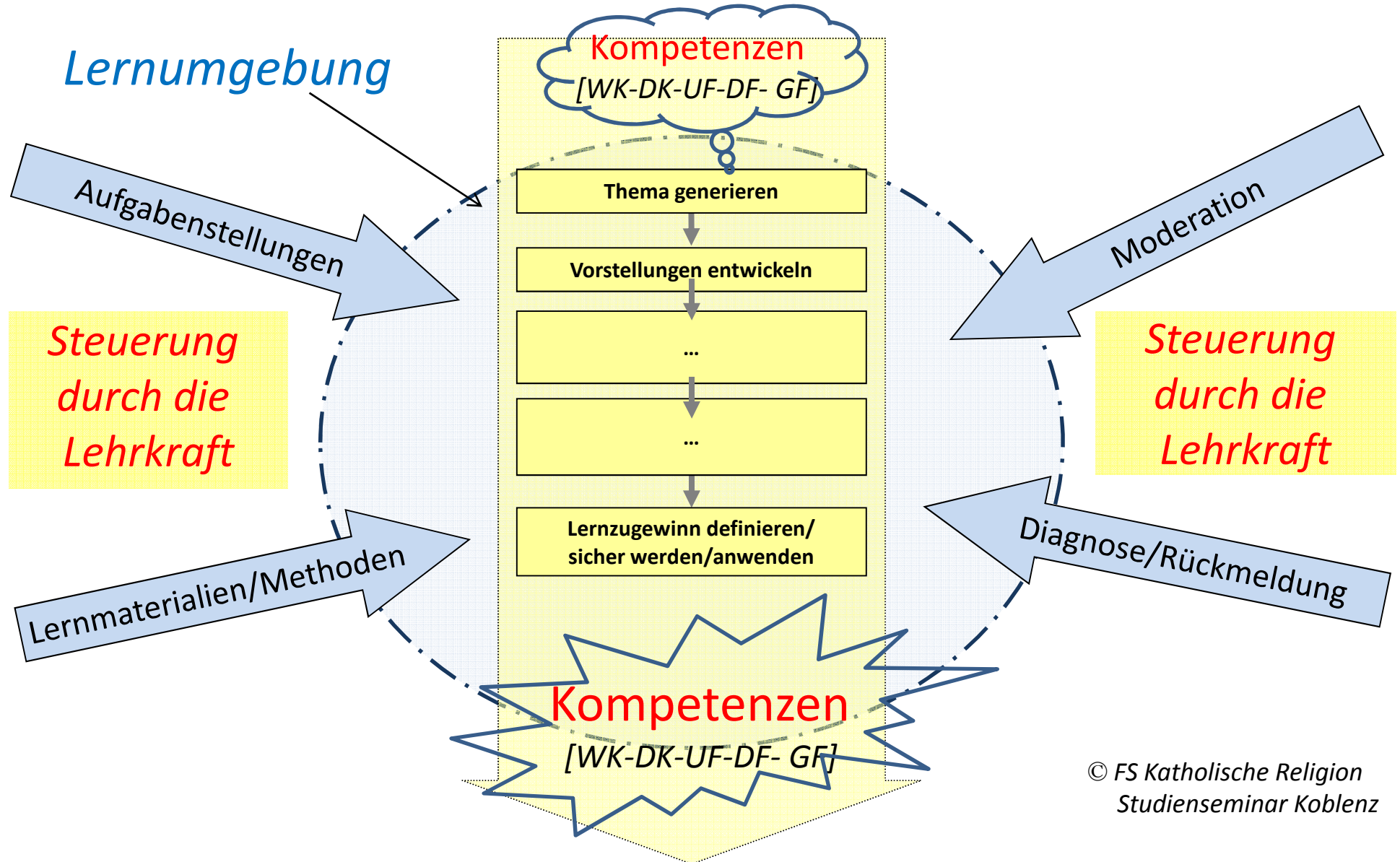


# Modell für einen Lehr-Lern-Prozess im katholischen RU



# Gelungene Unterrichtseinstiege im Religionsunterricht

# Zwei Positionen

So:

„So wie bei einem Schachspiel bereits die Eröffnung oft schon etwas darüber auszusagen vermag, ob eine Partie im Hinblick auf ihren späteren Ausgang erfolgversprechend begonnen wurde, so scheint auch der Erfolg einer Unterrichtsstunde nicht unwesentlich von der Art und Weise abzuhängen, wie der Unterricht eröffnet wurde.“

(Gerhard Schneider)

# Zwei Positionen

## Oder so:

Hinter raffinierten Unterrichtseinstiegen steht die Absicht, „ein bestimmtes Thema zu implantieren, von dem angenommen wird, dass die Betroffenen es bei vorzeitiger Bekanntgabe ablehnten. Möglicherweise resultiert dieses Bemühen aus den enttäuschenden Erfahrungen, am Haupteingang wiederholt abgewiesen worden zu sein. Unterrichtseinstiege dieser Art sind didaktische Kuckuckseier, weil fremde Themen als eigene ausgewiesen werden“

(Monika und Joachim Grell)

# Bedeutung des Unterrichtseinstiegs

In den ersten Minuten wird der Grundstein  
gelegt für den Verlauf der Stunde!

NLP: Es geht um das Auslösen positiver reziproker Affekte.

# Aufgabe:

***Nehmen Sie sich 5' Zeit:***

Welche Arten von Unterrichtseinstiegen kennen Sie?

# Der äußere (Stunden-) Rahmen

- Voraussetzungen der Arbeitsorganisation schaffen
- Die SuS angemessen begrüßen (Alternativen)
- SuS der verschiedenen Schulstufen angemessen ansprechen
- Mit Ritualen eine faire Unterrichtsatmosphäre herstellen

# Formen von Unterrichtseinstiegen (thematisch):

- informierend
- kommunikativ
- in den „Stoff“ einarbeitend
- handlungsorientiert
- ritualisiert
- als Warming-up

# Einordnung von Beispielen

- Marc Chagall „König David“
- Paulus Statue
- „Stellt euch vor, ihr solltet einem Vertreter einer anderen Religion Jesus treffend beschreiben.“
- Ergänzt: „Die Kirche ist ...“
- Worauf achte ich, wenn ich jemanden tröste?
- Vorlesen von HA
- Phantasiereisen und Stilleübungen

# Formen von Unterrichtseinstiegen (thematisch):

- a. informierend
- b. kommunikativ
- c. in den „Stoff“  
einarbeitend
- a. handlungsorientiert
- b. ritualisiert
- c. als Warming-up

# Einordnung von Beispielen

1. Marc Chagall „König David“
2. Paulus Statue
3. „Stellt euch vor, ihr solltet einem Vertreter einer anderen Religion Jesus treffend beschreiben.“
4. Ergänzt: „Die Kirche ist ...“
5. Worauf achte ich, wenn ich jemanden tröste?
6. Vorlesen von HA
7. Phantasiereisen und Stilleübungen

# Was soll der Unterrichtseinstieg leisten?

- **Motivation** *oder* die Geschichte vom Eichhörnchen
- **Transparenz** *oder* Langeweile pur
- **Rituale** *oder* „noch `n Gebet“
- **Hausaufgaben** *oder* „Hatten wir etwa was auf?“
- **Dynamischer Einstieg** *oder* Chaos von Anfang an

# Die Bedeutung von Vorwissen und Voreinstellungen

Wissens- und Handlungskompetenz entsteht erst dann, wenn Lernende ihr bereits vorhandenes persönliches Wissen mit dem wissenschaftlichen Wissen verbinden können.

△ **Gute Lernlaune herstellen:** am besten lernt es sich im entspannten Zustand



△ **Sagen (und begründen), was Sache ist:** wer weiß, worum es gehen soll, lernt besser (Transparenz/roter Faden)



△ **Eine echte Frage zum Ausgangspunkt des Unterrichts machen:** aus Sicht der „Kunden“ muss sich die Beschäftigung mit der Sache lohnen

# Lernende als Subjekte im Unterrichtsprozess

„Es ist notwendig, den Unterricht nicht nur aus der Vermittlungsperspektive zu betrachten, sondern aus der Aneignungsperspektive“ (Horst Siebert)

# Einstiege sollen:

- ... jenen Reiz auslösen, der eine weitere Beschäftigung mit einem Thema als lohnend und belohnend erscheinen lässt.
- ... erreichen, dass die Lernenden am Ende genau wissen, was in der betreffenden Stunde behandelt werden soll.
- ... immer auch die Gefühle und Stimmungen, Werthaltungen, Vorstellungen und Vorurteile, die der ins Auge gefasste Unterrichtsinhalt bei SchülerInnen auslöst, angemessen berücksichtigen (emotionale Beschäftigung mit dem Sachverhalt).
- ... die Voraussetzung dafür schaffen, dass sich SchülerInnen dem Neuen öffnen, dass sie neugierig werden auf das, was kommt, dass sie sich anstecken lassen.
- ... Kopf- und Handarbeit verbinden. D. h. neben kognitiven auch affektive und psychomotorische Zugänge zu den Unterrichtsinhalten eröffnen.
- ... überschaubar und zeitlich auf wenige Minuten begrenzt sein.
- ... weder in inhaltlicher noch in methodischer Hinsicht überfrachtet werden.
- ... keine zu großen Kontraste zu der nüchternen Arbeitsphase darstellen.

# Fazit

⇒ Es gilt **Interesse** zu wecken, eine **Fragehaltung** hervorzurufen und **Verantwortungsbereitschaft** für das, was Schüler und Schülerinnen lernen sollen, zu entwickeln. Wer nicht von Anfang an aktiv eingebunden ist, **bei wem nicht schon zu Beginn Interesse geweckt wird, der hat später kaum noch ein Chance und meist auch keine Motivation, sich einzubringen.**

# Methodische Möglichkeiten (Beispiele):

- **Orientierungsrahmen f. Einheit/ Stunde geben** (informierender Unterrichtseinstieg): Angebotstisch, Themenbörse, thematische Landkarte vorstellen, Speisekarte, Arbeitsplan vorstellen ...
- **über Voreinstellungen der Schüler und Schülerinnen kommunizieren** (Altes und Neues vernetzen): Standbild, szenisches Spiel, kooperative Gesprächsformen wie Blitzlicht, Kreisgespräch, Fishbowl, Sprechmühle, Meinungskarussell, Brainstorming ...
- **handlungsorientierten Umgang mit Thema anbieten:** Erkundungsgang, Rallye, Experiment, Interview, Reportage, Experteninterview ...
- **Ritual einführen** (über eine Unterrichtseinheit oder länger praktizieren): Morgenpsalm lesen, Fantasiereise, Entspannungsübungen, Vorlesen ...
- **stofflich „aufwärmen“:** Hausaufgabenkontrolle, Wiederholung ...

## Ziel :

Wecken von Interesse und Motivation und gemeinsame Orientierungsgrundlage für zu erarbeitenden Sach-, Sinn- und Problemzusammenhang, aber auch Ermöglichung einer Atmosphäre, in der effektiv gearbeitet werden kann.

# Überlegungen zum Unterrichtsgespräch in der Einstiegsphase

*Tauschen Sie sich aus:*

Inwiefern unterscheidet sich das UG zu Stundenbeginn von UG im Verlauf des Lernprozesses?

# Das Unterrichtsgespräch am Beginn der Stunde

Das Unterrichtsgespräch in der Einstiegsphase soll sehr viel offener sein, als im weiteren Lernprozess, weil ...

- ... Vorwissen und Voreinstellungen sondiert werden
- ... es auch um Motivation geht und deshalb eingestimmt wird auf das Thema
- ... UG im weiteren Verlauf aufgabengesteuert auf einer höheren Progressionsebene ablaufen
- ...

# Literatur:

- Mattes, W., Routiniert planen – effizient unterrichten, Braunschweig u.a. 2006.
- Siebert, H., Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Neue Lernkulturen in Zeiten der Postmoderne, Neuwied 2001.
- Thömmes, A., Produktive Unterrichtseinstiege. 100 motivierende Methoden für die Sekundarstufen, Mülheim 2005.
- Unruh, T., Petersen, S., Guter Unterricht. Praxishandbuch, Lichtenau 2007.
- <http://www.sn.schule.de/~sud/methodenkompodium/module/1/1.htm>
- <http://www.geschichtecom.org/unterrichtseinstiege1.htm>
- [http://sts-ghrf-frankfurt.bildung.hessen.de/ausbildung/ausbildung6/Einblicke\\_/Methoden\\_und\\_Kommunikation/einstieg.htm#3.%20Unterrichtseinstiege%20als%20Provokation,%20Bluff,%20Verfremdung,%20Verr%E4tselung,](http://sts-ghrf-frankfurt.bildung.hessen.de/ausbildung/ausbildung6/Einblicke_/Methoden_und_Kommunikation/einstieg.htm#3.%20Unterrichtseinstiege%20als%20Provokation,%20Bluff,%20Verfremdung,%20Verr%E4tselung)
- <http://www.guterunterricht.de/handwerkszeugfuergutenunterricht/03c1989abe0f67215.html>